

Erstellung eines Integrationskonzepts für den Landkreis Eichstätt

Grundverständnis, Vorgehen und Schwerpunktsetzungen

Was ist ein Integrationskonzept? (I)

- **Grundsätzlich:** Formulierung eines verbindlichen Rahmens für kommunalpolitische Handlungsansätze im Bereich der Integration / Zuwanderung – auf Basis
 - eines gemeinsamen Integrationsverständnisses
 - der Analyse & Bewertung geltend gemachter Herausforderungen
 - bestehender Angebote bzw. der (bereits) gemachten Handlungserfahrungen
- Aber: Es existiert **kein Standard** mit genau festgelegten Themenfeldern und/oder einheitlichen Indikatoren (zur „Messung von Integration“)
 - inhaltliche Struktur & analytische Tiefe spiegeln (neben den Datenlagen vor Ort) stets (wahrgenommene) Handlungsbedarfe wider
 - Große Unterschiede zwischen bayerischen Kommunen

Was ist ein Integrationskonzept? (II)

Integrationskonzept

- stellt **keinen Integrationsbericht** dar, d.h. keine systematische & umfängliche Berichterstattung über die Lage der Menschen mit Migrationshintergrund
- formuliert **Grundsätze und Strukturen** der Integrationspolitik im Landkreis Eichstätt
- formuliert **Maßnahmen**, welche der Landkreis / Gemeinden unternehmen/ unterstützen/ fördern sollten, um das Ziel der gleichberechtigten Teilhabe und der Chancengleichheit für Menschen mit Migrationshintergrund herzustellen („Maßnahmenplan“)

Inhaltliche Bausteine des Integrationskonzepts: Überblick

- Kurze Beschreibung & Analyse der **Ausgangsbedingungen**
 - Rechtliche Rahmenbedingungen
 - Sozialdemographische Daten zu Migration und Flucht im Landkreis (Statistiken)
 - Voraussetzungen für eine gelingende Integration

- Stand der Integration im Landkreis Eichstätt (**Momentaufnahmeaufnahme** nach klassischen Handlungsfeldern)
 - Spezifische Angebote und Dienste
 - Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund (Indikatoren)
 - Zur Integration von Geflüchteten

- Formulierung von weitergehenden **Maßnahmen** nach zentralen Handlungsfeldern, einschließlich der Verwaltung („interkulturelle Öffnung“)

Zentrale inhaltliche Bausteine des Eichstätter Integrationskonzepts (Auftragsvergabe)

- Bildung und Sprache
- Arbeitsmarkt
- Gesellschaftliche / soziale Teilhabe (inkl. Sport, Kultur ...)
- Öffentlichkeitsarbeit & Bürgerschaftliches Engagement (inkl. Interkulturelle Öffnung der Verwaltung)

N.B.: Sofern im Laufe des Erstellungsprozesses weitere Themenbereiche aufkommen, die zumindest teilweise im Wirkungsbereich des Landkreises / seiner Gemeinden liegen, sollen diese ebenfalls berücksichtigt werden.

Zur Vorgehensweise

- **Etablierung einer verwaltungsinternen Steuerungsgruppe sowie eines übergreifendes prozessbegleitenden Projektbeirates**
- **Auftaktveranstaltung** („World Café“ mit relevanten Akteur*innen & Vertreter*innen der primären Zielgruppe) – zur ersten Identifizierung zentraler Handlungsfelder und Herausforderungen
- **Quantitative Analyse** (Sozialstatistiken, Verwaltungsdaten ...)
 - Struktur/Umfang der primären Zielgruppe
 - Stand der Integration in den einzelnen Handlungsfeldern (Indikatoren)
- **Quantitative Erhebungen**
 - Schriftliche Kurz-Befragung aller gemeindlichen Integrationsbeauftragten
 - „Offene“ Befragung der Landkreisbevölkerung
- **Qualitative Erhebungen**
 - Leitfadeninterviews mit Fachexpert*innen
 - Leitfadeninterviews / Gesprächsrunden mit Expert*innen in eigener Sache
 - Handlungsfeldspezifische Gesprächsrunden (Expertenrunden)